

## Bayerischer Waldgau beim Oktoberfestzug 2016

Rund 9000 Trachtler trotzten am Sonntag beim traditionellen Trachten- und Schützenzug dem Nieselregen und zogen winkend durch die Münchner Innenstadt zur Theresienwiese. Viele Zuschauer, allerdings bedeutend weniger als im Vorjahr, ließen sich vom Wetter und von Sicherheitsbedenken nicht abschrecken und säumten mit Regenschirmen die Straßen. Aus den Reihen der fast 1000 Heimat- und Volkstrachtenvereine des Bayerischen Trachtenverbandes beteiligten sich heuer auch wieder die Trachtler Bayerns an diesem Festzug. Den Fahnen und Standarten aus 22 Gauverbänden marschierten die Vertreter des Landesausschusses und weitere Abordnungen der Trachtlerinnen und Trachtler voraus.

Wie schon in den Vorjahren war auch eine Abordnung des Bayerischen Waldgaues beim bunten Geschehen dabei. Zusammen mit den Freunden vom Dreiflüßegau Passau und Gau Niederbayern war man von Deggendorf aus mit einem Bus angereist. Die Trachtler um Gauvorsitzenden Andreas Tax, der zugleich als stv. Landesvorsitzender in vorderer Reihe marschierte, präsentierte sich stolz den Zuschauern. Die Gaustandarte (getragen von Matthias Dietl von den Wochtstoana Hohenwarth) wurde begleitet vom 2. Gauvorsitzenden Adolf Breu und Clemens Rothkopf (Vorstand D'Koishüttler Neuschönau) sowie Gauschriftführerin Regina Pfeffer.

Um 10 Uhr setzte sich der Zug der Blaskapellen, Spielmannszüge, Brauerei-Prachtgespanne, Fahنشwinger und Vereine in ihren bunten Trachten, historischen Gewändern und Festwägen am Maximilianeum zu den Klängen des Bayerischen Defiliermarschs in Bewegung. Angeführt wurde der Zug vom Münchner Kindl, dem Wahrzeichen der Stadt München. Auch Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter und Ministerpräsident Horst Seehofer fuhren in ihren Ehrenkutschen mit. Erstmals nahm die bayerische Wirtschaftsministerin und stellvertretende Ministerpräsidentin Ilse Aigner (CSU) in Tracht teil, sie lief beim Trachtenverein „Mangfalltaler“ Westerham (Gauverband I) mit.

Die Fahnen wurden in durchsichtige Schutzhüllen verpackt, die Trachtler schützten sich teils mit Schirmen. So bewältigten sie den rund sieben Kilometer langen Weg bis zur Theresienwiese, wobei sie oftmals den Wasserpfützen und Hinterlassenschaften der Pferde geschickt ausweichen mussten. Getragen vom Applaus des Publikums und angetrieben vom flotten Marschtempo der vorangehenden Musikkapelle war es ein erhabenes Gefühl, durch die hohen Häuserreihen, vorbei an schmucken Altbauten, modernen Gebäudekomplexen und zahlreichen Sehenswürdigkeiten zu ziehen. Im Festzelt Tradition war für die Trachtler reserviert worden und bei knusprigem Schweinshaxen und süffigem Festbier verbrachte man noch einige Stunden auf dem Oktoberfest. Dazu gehörte natürlich auch ein Rundgang auf der Landwirtschaftsmesse ZLF und dem Volksfestgelände, wo man so manches Wiesensouvenir erstand.